Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

IDEEN
INNOVATION
WACHSTUM
Die Hightech-Strategie für Deutschland

# Kooperative Sicherheitspolitik in der Stadt (KoSiPol)

## Motivation

In den letzten 20 Jahren hat sich die Organisation von Sicherheit in den Kommunen gravierend gewandelt. Komplexer werdende Sicherheitsfragen, gestiegene Unsicherheitsgefühle in der Bevölkerung und die Einbeziehung von Partnern für wirksame Präventionsarbeit erfordern neue bürgernahe Sicherheitskonzepte.

## Ziele und Vorgehen

Ziel des Projektes KoSiPol war die wissenschaftliche Analyse der vorhandenen Sicherheitskonzepte und ihrer Weiterentwicklung zur Verbesserung der kommunalen Sicherheit. Ausgangspunkt war eine qualitative Bestandsaufnahme der vielfältig ausgeprägten lokalen Sicherheitskooperationen und ihre Analyse aus soziologisch-kriminologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive. Insgesamt wurden Sicherheitskooperationen in 16 Städten untersucht. Handlungsfelder dieser Kooperationen waren „Jugendliche als Täter und Opfer“, „Häusliche Gewalt“, „Sucht und Drogen“ sowie „Polizeipräsenz“. Anhand dieser Fallstudien wurden die Randbedingungen neuer kooperativer Sicherheitsstrukturen erarbeitet und hinsichtlich ihrer Wirkung, Übereinstimmung mit den Sicherheitsbedürfnissen der Bürgerinnen und Bürger sowie ihrer Akzeptanz bewertet.

## Innovationen und Perspektiven

Die von KoSiPol entwickelten neuen Lösungsansätze für Sicherheitskooperationen fließen in die Ausbildung kommunaler Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie von Polizeinachwuchskräften ein. Ferner werden die Ergebnisse in praxisorientierter Form an Kommunen und weitere Akteure der lokalen Sicherheit weitergegeben.

Bürgernahe Sicherheitskonzepte spielen bei der Verbesserung der zivilen Sicherheit eine große Rolle.
(Quelle: Innenministerium NRW)

**Programm**
Forschung für die zivile Sicherheit
Bekanntmachung: „Gesellschaftliche Dimensionen der Sicherheitsforschung“

**Gesamtzuwendung**
528.000 €

**Projektlaufzeit**
05/2010 - 09/2012

**Projektpartner**
- Westfälische Wilhelms-Universität Münster, Institut für Politikwissenschaft
- Europäisches Zentrum für Kriminalprävention e. V., Münster

**Verbundkoordinator**
PD Dr. Bernhard Frevel
Westfälische Wilhelms-Universität Münster
Institut für Politikwissenschaft
bernhard.frevel@fhoev.nrw.de